

Dach, Simon: Morgenlied (1632)

1 Des hohen Himmels Zinnen,
2 Die Erd und was darinnen
3 Ist, reicher Gott, dir eigen
4 Und muß dir Pflicht erzeigen.

5 Du heißt das Feld und Auen
6 Und unser Saat ihm trauen,
7 Gehn wir auf deinen Wegen,
8 So bringt es reichen Segen.

9 Du hast zu meinem Leben
10 Den Acker mir gegeben,
11 Ich trau in deinem Nahmen
12 Ihm meinen armen Saamen

13 Und weiß dabey mit nichten
14 Ein mehrers zu verrichten,
15 Ohn daß ich komme treten
16 Für deinen Thron mit Bethen.

17 Sieh gnädig an mich Armen
18 Und hab, o Gott, Erbarmen,
19 Laß mich für deinen Augen
20 Mit meinem Opfer taugen,

21 Daß mich mein Feld nicht trüge
22 Noch mein Geschrey erliege,
23 Komm gnädig meinen Saaten
24 Mit deiner Hutt zu stattten.

25 Laß sie nebst sanften Winden
26 Stets Sonnenschein empfinden,
27 Jetzt regnen, daß für Hitze

28 Die Hoffnung nicht versitze.

29 Dein Ungeziefer steuer

30 Und allem Ungeheuer,

31 Es treffe sie kein Schade

32 Durch irgend eine Rade.

33 Laß keinen Meehlthau fallen,

34 Den Hagelschlag vor allen

35 Wollst du zurücke halten

36 Und Gnade lassen walten,

37 Damit die Frucht der Erden

38 Wohl eingebracht mag werden

39 Und wir sie wohl genießen,

40 Von keiner Noth gebissen,

41 Und auch davon den Armen

42 Mittheilen aus Erbarmen,

43 Den Kirchen, dir zu Ehren

44 Und deinen Dienst zu mehren.

45 Gieb unsern Hertzen Freude,

46 Dem Vieh gesinde Weyde

47 Und laß den milden Seegen

48 Um uns sich kräftig legen.

49 Voraus lab unsre Seele

50 Durch deines Wortes Oehle,

51 Das Christus hat erworben,

52 Da er für uns gestorben.

53 Er ist das Brodt des Lebens,

54 Ohn ihn ist mir vergebens

55 Das alles was wir haben,

56 Er schenkt uns Himmels Gaben.

57 Ach, laß uns den gewinnen,

58 Er wird uns Seel und Sinnen

59 Aus seinen Wunden speisen,

60 Wenn wir von hinnen reisen.

(Textopus: Morgenlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53419>)